

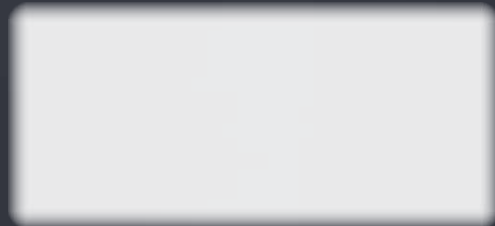
Caritas



Informationsblatt der Caritas Bozen-Brixen für Freiwillige und Pfarrcaritas-Mitarbeitende
Periodico della Caritas di Bolzano-Bressanone per i volontari e le Caritas parrocchiali

Dezember | dicembre
2024

Trauer an Weihnachten Regali solidali Südtirol hilft Precarietà abitativa



Liebe Leserinnen und Leser, care lettrici e cari lettori

Die Adventszeit hat begonnen, und wir bereiten dem Licht und der Hoffnung in unserer Welt den Weg. Diese Zeit des Jahres lädt uns besonders dazu ein, über Solidarität und Nächstenliebe nachzudenken und füreinander da zu sein. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den vielen Freiwilligen der Pfarrcaritas und in unseren Caritas-Diensten für ihren unermüdlichen Einsatz und dafür, ein sichtbares Zeichen dieser Solidarität und Nähe zu den Menschen zu sein. Sie bringen Licht und Hoffnung in schwierige Lebenslagen. Doch diese Zeit erinnert auch daran, dass manche Menschen in Trauer und Einsamkeit leben. Die Hospizbewegung und die Telefonseelsorge stehen ihnen zur Seite, schenken Trost und zeigen: Du bist nicht allein.

Con i progetti "Regali solidali" la Caritas invita a diffondere gioia e speranza attraverso piccoli gesti che racchiudono un messaggio di amore e condivisione, verso il prossimo. Proviamo allora a farci ispirare da questo messaggio che la festa di Natale preannuncia: di amore incondizionato e di un cammino di pace al quale Gesù stesso ci invita. Possa questo messaggio unirci e renderci capaci di vivere in pace e solidarietà con chi incontriamo sulla nostra strada. Auguri di cuore.

Brigitte Hofmann

*Dienststellenleiterin Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit |
Responsabile del servizio Caritas parrocchiali e volontariato*

Inhalt | Contenuto

Titelgeschichte | Storia di copertina

Trauer an Weihnachten2-3

Pfarrcaritas spezial | Speciale Caritas parrocchiali

Pfarrcaritas Tisens stellt sich vor..... 4

Pfarrcaritas Latzfons stellt sich vor 5

Caritas aktuell | Attualità caritas

Regali solidali che cambiano la vita..... 6

Interview mit Brigitte Hofmann..... 7

Periferie sociali: infanzia a Topaana..... 8

Schaufenster | Vetrina

Neue Grafik, neuer Name 9

Un piccolo cuore per te 9

„Südtirol hilft“ auch heuer 9

Senzatetto 10

Meins für euch..... 10

Reden hilft, schreiben auch 11

Kreativer Wettbewerb 11

Borsa del volontariato 10

WeCaritas 11

Save the date 12

Trauer an Weihnachten

Wenn ein Platz unterm Christ- baum leer bleibt

Weihnachten ist ein Fest der Traditionen und Rituale, die meist im Kreis der Familie begangen werden. Doch für diejenigen, die einen Menschen aus diesem Kreis verloren haben, kann diese Zeit besonders schmerzhaft sein. Das Gefühl der Trauer kann an diesen Tagen oft übermächtig werden, die Leere noch deutlicher spürbar. Wie geht man mit der Trauer an den Festtagen um? Was tun, wenn die Trauer übermächtig wird?

Weihnachten ist für viele Menschen das Familienfest schlechthin. Das Schmücken des Christbaumes, die Bescherung und der gemeinsame Besuch des Gottesdienstes sind für viele Familien liebgewonnene Rituale. Fehlt ein Mitglied, kann die Trauer über den Verlust plötzlich und unerwartet aufbrechen. Diese Gefühle können überwältigend sein und die Freude an den Festtagen trüben.

Aus diesem Grund hat Margit heuer große Angst vor dem Weihnachtsfest. Die 69-Jährige hat im Juni ihren Mann verloren, mit dem sie 46 Jahre lang verheiratet war. „Ich vermisse Karl sehr, komme aber im Alltag mittlerweile gut klar“, sagt Margit. Doch sie befürchtet, dass sie und ihre zwei erwachsenen Kinder an Heiligabend sehr traurig sein werden: „Wir werden uns zwar wie in den Jahren zuvor um den Weihnachtsbaum versammeln und die Geschenke verteilen, aber dann wird uns sicher bewusst werden, dass heuer erstmals mein Mann nicht mehr bei uns ist.“ Margit hat Angst davor, dass die Traurigkeit sie überwältigen könnte.

Wegen der emotionalen Bedeutung von Weihnachten rät Renate Rottensteiner, die neue Leiterin der Caritas Hospizbewegung, Trauernden dazu, die Feiertage nicht unvorbereitet zu begehen. „Es kann eine Hilfe sein, im Vorfeld Aktivitäten rund um die Weihnachtstage zu planen, um der Trauer einen angemessenen Platz zu geben.“



Foto: Johnny-Caspar-unsplash

Der Verlust eines Menschen wiegt oft gerade an Festtagen schwerer, die Einsamkeit wird da spürbarer.

senen Raum zu geben. Rottensteiner empfiehlt, sich zu einem Spaziergang zu verabreden oder Besuche bei Freunden und Verwandten zu vereinbaren. Das könne die Feiertage gliedern und Abwechslung schaffen.

Aber: „Es gibt kein Patentrezept für den Umgang mit Trauer an Weihnachten“, weiß Rottensteiner. Jeder gehe auf eigene Weise mit dem Verlust eines Angehörigen um. Oft würden die Reaktionen davon abhängen, wie eng die Beziehung zum verstorbenen Menschen gewesen ist. „Der Tod des Partners kann etwa bedeuten, sein Leben nun komplett ändern zu müssen oder mit Einsamkeit konfrontiert zu sein.“ Auch spiele es eine große Rolle, ob ein Mensch plötzlich stirbt oder ob Familie und Freunde die Möglichkeit hatten, sich zu verabschieden. „Ein hilfreicher Gedanke kann dabei sein, die Trauer nicht als Feind zu sehen, den man bekämpfen oder überwinden muss. Die Trauer selbst ist der Weg, den ein Mensch gehen kann, um zu heilen“, rät Rottensteiner. „So schwer das manchmal auch ist.“

Für die Weihnachtsfeiertage bedeute das, die aufkommende Trauer nicht zu unterdrücken, sondern ihr etwa durch Rituale einen Platz zu geben. „Man kann bewusst den Stuhl des Verstorbenen freilassen oder einen Zweig vom geschmückten Weihnachtsbaum abreißen und zum Grab bringen“, so Rottensteiner. Außerdem biete es sich an, Geschichten und Anekdo-

Il lutto a Natale

Non esiste una formula magica per affrontare la perdita di una persona cara, ognuno lo fa a modo suo. Il dolore stesso non è sempre un nemico, ma può essere un percorso di guarigione. Soprattutto a Natale, il Servizio Hospice della Caritas è disponibile per accompagnare le persone che soffrono, e quando il dolore sembra troppo grande, si può sempre contattare il servizio di Sostegno al telefono, attivo 24 ore su 24 in lingua tedesca anche durante le festività, tutte le proposte sono disponibili all'indirizzo: telefonseelsorge.bz.it.

ten aus dem Leben des Verstorbenen oder rund um die vergangenen Weihnachtsfeste zu erzählen, an denen er teilgenommen habe. Die Erinnerungen zu teilen, schaffe eine Verbindung zum fehlenden Menschen. „So kann man mit ihm weiterleben, denn auch wenn er tot ist, existiert er doch in den Gedanken und Gefühlen fort.“

„Wenn der Schmerz doch zu groß, die Last zu drückend sein sollte, hilft es, sich diesen von der Seele zu reden“, sagt Brigitte Hofmann, die Leiterin der Caritas Telefonseelsorge. Diese ist auch an den Weihnachtsfeiertagen rund um die Uhr besetzt. „Wir sind da und hören zu – zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei kleinen und großen Sorgen – niemand ist allein“, fordert Hofmann dazu auf, sich nicht vor einem Anruf an die Nummer 0471 052 052 zu scheuen. pla



Pfarrcaritas
stellt sich vor
Pfarrcaritas
Tisens

Da sein, wenn es braucht...

Die Pfarrcaritas-Gruppe von Tisens besteht seit nunmehr 40 Jahren. Derzeit engagieren sich 10 Frauen freiwillig für die sozialen Belange im Gemeindegebiet Tisens.

Seit vielen Jahren wird die Pfarrcaritas von Tisens von Reinhilde koordiniert. Die 10 Frauen treffen sich etwa dreimal jährlich, um die wichtigsten Aktivitäten der Gruppe zu planen und zu besprechen. Es gibt außerdem eine WhatsApp-Gruppe, über die die wichtigsten Neuigkeiten mitgeteilt werden. „Wir kennen uns schon sehr lange und sehr gut. Jede ist nach ihren jeweiligen zeitlichen Ressourcen und mit Begeisterung dabei. Alle sind verlässlich und wenn es nötig ist, sind wir einfach da, um zu helfen. Austausch gibt es aber nicht nur innerhalb unserer Gruppe, sondern auch zu anderen Pfarrcaritas-Gruppen. Insbesondere mit der Pfarrcaritas von Algrund besteht ein herzlicher und wertvoller Kontakt, der uns sehr wichtig ist“, so Reinhilde.

Die Tätigkeiten der Pfarrcaritas-Gruppe in Tisens sind breit gefächert, wie beispielsweise Seniorenbesuche zum Geburtstag ab 80 Jahren, Mithilfe im Altersheim bei saisonalen Anlässen (Adventkränze binden, Kekse backen, Ostereier färben, Kastanien braten) und vieles mehr. Seit 2015 gibt es in Prissian bei Tisens auch das Haus Noah, ein Flüchtlingshaus der Caritas. Zu Weihnachten schenkt die Pfarrcaritas-Gruppe seit einigen Jahren immer einen Christbaum und kleine Geschenke für die Kinder. Aber nicht nur zu Weihnachten ist die Gruppe präsent; sie hilft immer gerne, wenn Hilfe gebraucht wird und es möglich ist.

Am Caritas-Sonntag wird die heilige Messe gemäß dem Motto „Not ist näher als du denkst“ und nach dem jeweiligen Schwerpunkt des laufenden Jahres gestaltet. Die Frauen der Pfarrcaritas verkaufen vor der Osterschachtfeier Osterkerzen. Außerdem findet seit einigen Jahren in der Fastenzeit ein Suppensonntag statt, den die Pfarrcaritas-Gruppe organisiert.

Mit diesen und ähnlichen Aktionen und Unterstützungen (von der Gemeinde, der Raiffeisenkasse Tisens und Spendern) kann Personen in Not im Dorf geholfen werden. Diese ausfindig zu machen, ist manchmal nicht so einfach, weil die Betroffenen sich oft schämen, Hilfe zu holen. Mit viel Feingefühl gelingt es den Frauen aber immer wieder, Personen aus dem Einzugsgebiet Tisens zu finden, die sich in einer Notlage befinden und denen sie dann helfen können.

Über die Spenden ist die Pfarrcaritas Tisens sehr dankbar, denn ohne sie wären die meisten Hilfsaktionen nicht möglich und die Gruppe wäre in all ihren Tätigkeiten zu sehr eingeschränkt. ☺

DANKKE

Pfarrcaritas
stellt sich vor
Pfarrcaritas
Latzfons

30 Jahre Pfarrcaritas Latzfons

Ein Festtag der besonderen Art

Strahlendblauer Himmel über Latzfons und ebenso strahlen die Gesichter der Mitglieder der Pfarrcaritas, denn für sie ist der Caritas-Sonntag heuer ein besonderer Festtag. Die Pfarrcaritas Latzfons feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum.

In der morgendlichen Sonntagsmesse brennt für die drei verstorbenen Mitglieder Rosmarie Kelderer Gasser, Anna Pfattner Lageth und Georg Plattner eine Kerze auf dem Altar. Derzeit zählt die Gruppe zehn Mitglieder, sieben Frauen und drei Männer. Toni Torggler ist seit der Gründung 1994 dabei und hat im Jahr 2009 Ottilia Gafriller Kerschbaumer in der Leitung abgelöst.

Letztere war damals als Hebamme tätig, bei jedem Wetter in den Häusern unterwegs. Sie kannte die Familien und deren versteckte Nöte. Eben das hatte sich die Pfarrcaritas Latzfons von Anfang an zur Aufgabe gemacht: die Not in der Pfarrgemeinde zu erkennen und zu lindern.

Auch in diesem Jahr findet wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt statt, auf dem vor allem die selbstgebastelten und gesegneten Adventskränze und andere Gestecke verkauft werden. Unterm Jahr organisierte Floh- und Büchermärkte sowie Spenden ergänzen die Einnahmen. Mit den eingegangenen Spenden können so ebenfalls Projekte über die Dorfgemeinschaft hinaus unterstützt werden. Das Bubenheim in Ecuador, Lebenswerk des aus Garn stammenden und 2008 in Brixen verstorbenen Missionars Paul Fink, liegt der Gruppe besonders am Herzen.

Die Pfarrcaritas Latzfons macht auf Spendenaktionen und Projekte der diözesanen Caritas aufmerksam und weist auf deren Dienstleistungen hin: Schulden- und Männerberatung, Hospizbewegung und vieles mehr. „Das Miteinander macht stark“, betont Toni Torggler. Seit einer in Bozen organisierten Pfarrcaritas-Tagung hat sich die Gruppe Latzfons besonders des Themas Einsamkeit angenommen und beschlossen: „Wir wollen unsere Zeit schenken!“ Freiwillige aus Latzfons, Verdings und Garn stießen zur Kerngruppe hinzu, um gemeinsam einsame und ältere Menschen im Krankenhaus, Altersheim oder auch zu Hause zu besuchen. Beim Ratschen und Kartenspielen kann man Vertrauen und persönliche Beziehungen aufbauen.

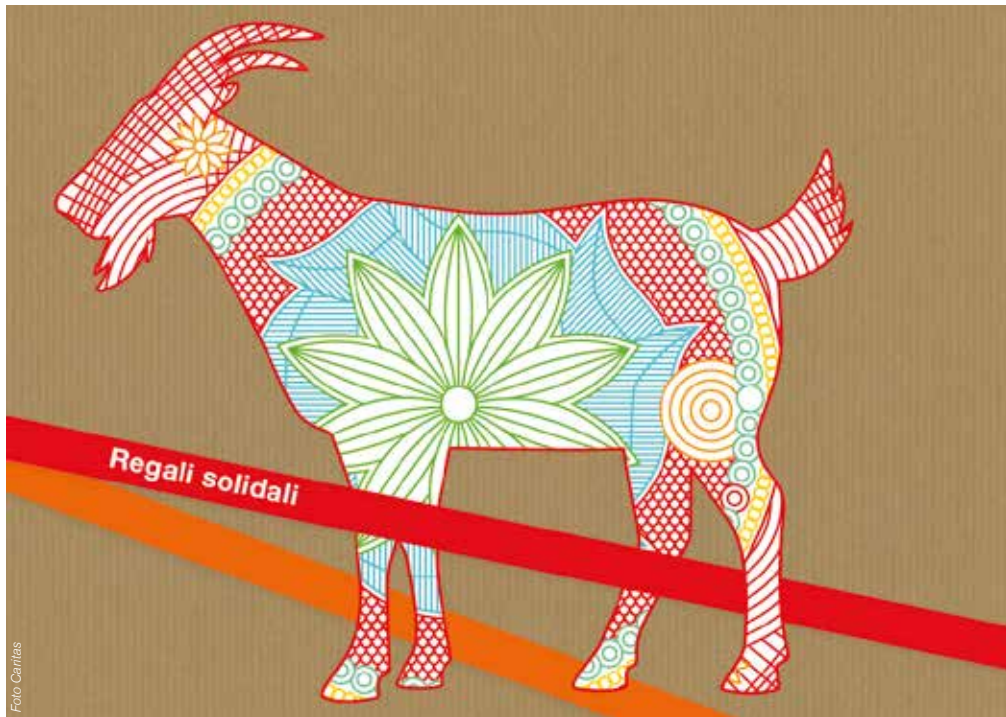
Die Pfarrcaritas-Gruppe Latzfons ist eine kleine Gemeinschaft, in der man sich wohlfühlt, fürsorglich im Umgang miteinander, eine Gruppe, die immer wieder neue Mitglieder findet, weil sie Sinn gibt und Mut macht. „Und eine Portion Humor gehört dazu“, verrät Toni, der als einer der besten Witzeerzähler in der Umgebung bekannt ist, lächelnd. id



Fotos/Isabella Diserfano

Regali solidali

che cambiano la vita



Per Natale Caritas ripropone idee regalo con cui sostenere persone e famiglie in situazioni di povertà, fame, emergenza. Si tratta di alternative originali per donare alle persone più vulnerabili un po' di sollievo e speranza, dedicando questo gesto a una persona cara.

Un "Salvagente familiare" che aiuta i genitori in Alto Adige a superare situazioni di crisi; una cena e una notte in un letto caldo per le persone che non hanno un posto dove stare, un pacchetto di "Micro-credito" che permette alle donne in Etiopia di avviare piccole attività commerciali per un futuro senza fame. Ma anche capre, asini e buoi che consentono alle famiglie in Kenya e Camerun di guadagnare un reddito aggiuntivo, o "Pacchetti per il clima" che aiutano i piccoli agricoltori in Mozambico e in Etiopia a prepararsi a condizioni climatiche mutevoli, proteggendo al tempo stesso l'ambiente. Con i progetti di aiuto della Caritas racchiusi in queste e in altre idee regalo, è possibile fare un dono dal grande impatto: da un lato, i regali solidali migliorano la vita delle persone coinvolte nei progetti, contrastando la povertà e le disuguaglianze sociali; dall'altro, amici, parenti o colleghi che ricevono il dono, scoprono dove e come, in loro nome, viene prestato aiuto.

In fondo, la magia di un regalo consiste soprattutto nella gioia di sapere che qualcuno ha pensato a noi e lo dimostra con un gesto, anche simbolico. In questo senso i "Regali solidali" sono gesti d'amore capaci di raggiungere un numero maggiore di persone e raddoppiare la capacità di generare felicità.

Tutti questi regali speciali, oltre ad essere attuali e a non passare mai di moda, sono anche molto pratici e possono essere acquistati comodamente da casa, tramite carta di credito o bonifico bancario, in pochi passaggi. Basta visitare il sito www.caritas.bz.it nella sezione "regali solidali" e, una volta individuato il regalo più adatto, indicare online il destinatario del gesto solidale. Come prova d'acquisto si riceve una e-mail con un buono personalizzato e una piccola confezione regalo, che potrà essere assemblata e consegnata alla persona scelta, sostenendo in suo nome un progetto d'aiuto.

I regali possono essere acquistati in poco tempo, anche appena prima di Natale, per dedicarli a parenti o amici. Ma sono pensati anche per le aziende che desiderano condividere con i propri dipendenti e clienti un messaggio concreto di speranza.

È inoltre possibile acquistare il proprio regalo solidale anche presso i diversi uffici della Caritas, a Bolzano (via Cassa di risparmio 1, tel. 0471 304 300), Merano (via Galileo Galilei 84, tel. 0473 495 632), Bressanone (via Stazione 27A, tel. 0472 205 965) e Brunico (via Paul von Sternbach 6, tel. 0474 414 064), dove sono disponibili anche confezioni regalo appositamente studiate. ^{rb}

„Die Kraft der Begegnung“

„In einer sich ständig verändernden Gesellschaft ist es wichtig, sich auf seine Wurzeln und Werte zu besinnen“, ist Brigitte Hofmann überzeugt. Sie hat vor kurzem innerhalb der Caritas zusätzlich zu ihren anderen Aufgaben einen neuen Auftrag übernommen: den als Caritas-Seelsorgerin.

Brigitte Hofmann ist Leiterin der beiden Caritas-Dienststellen Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit sowie der Telefonseelsorge. Als Caritas-Seelsorgerin widmet sie sich nun zusätzlich einer weiteren Aufgabe.



Foto Brigitte Hofmann

Wie ist es zu deiner Beauftragung als Caritas-Seelsorgerin gekommen?

In unserer sich ständig verändernden Gesellschaft ist es wichtig, sich immer wieder auf seine Wurzeln, Werte und Haltungen zu besinnen, aber auch auf die Freuden und Hoffnungen. Das geschieht nicht automatisch und wird oft vernachlässigt. Für die Caritas ist das jedoch ein sehr wichtiger Bereich. Als Seelsorgerin ist es meine Aufgabe, genau hinzuschauen und diese besonderen Bedürfnisse im Blick zu behalten. Ich wurde angesprochen, weil ich Erfahrung in der Seelsorge und eine enge Verbindung zur Arbeit der Caritas habe. Diese Aufgabe erfüllt mich sehr, da ich die Gelegenheit habe, meinen Glauben und die Freude an der Begegnung mit anderen zu teilen.

Welche Ziele hast du dir gesteckt?

Ich möchte Räume und Gelegenheiten schaffen, in denen Mitarbeitende und Freiwillige innehalten, sich begegnen und Kraft sowie Freude schöpfen können. Es ist mir wichtig, den Glauben als Ressource und in seiner Vielfalt zu vermitteln. Das „Warum“ soll im Mittelpunkt stehen. Es handelt sich hier um etwas Konkretes, das Teil unseres Alltags und unserer Arbeit mit und für die Menschen ist. Unsere Haltungen und Werte drücken sich durch Gesten, Aktionen und vor allem durch die Art und Weise aus, wie wir einander begegnen. Sind wir uns dessen bewusst?

Wie planst du, Glauben und Spiritualität mehr einzubringen?

Ich habe verschiedene Ideen, wie Gedankenimpulse bei Treffen und Sitzungen, kleine Zeichen und Rituale, die man im Alltag integrieren kann, gezielte Andachten und spirituelle Momente zu bestimmten Anlässen sowie Raum für Stille und Begleitung. Vor allem soll dies durch Begegnungen geschehen. Die Begegnung mit bekannten und fremden Menschen gibt Anlass, tiefer zu gehen und wahrzunehmen, wer uns gegenübersteht und wie wir ihm begegnen.

Welche Herausforderungen siehst du und wie gehst du sie an?

Die größte Herausforderung ist, in einem oft hektischen Umfeld Zeit und Raum zu finden. Eine weitere Herausforderung ist, achtsam mit den verschiedenen Bedürfnissen umzugehen. Ich möchte gut zuhören, da sein und sensibel auf die unterschiedlichen Dimensionen eingehen, damit sich alle, die möchten, darauf einlassen können.

Wie können Mitarbeitende und Freiwillige profitieren?

Ich möchte ein offenes Ohr bieten und dazu beitragen, dass sich Mitarbeitende und Freiwillige wertgeschätzt fühlen. Begegnungen auf Augenhöhe sollen gefördert werden, damit sie gestärkt ihrer Arbeit nachgehen können. Die Gestaltung von Feiern, die Gemeinschaft, Freude und Dankbarkeit in den Mittelpunkt stellen, gehört wesentlich dazu und soll die Bindung untereinander stärken. Darauf freue ich mich sehr.

Interview: Renata Plattner

Periferie sociali: infanzia a Topaana



Meno di un caffè al giorno è quanto basta per dare un aiuto concreto a bambine e bambini in Kenya, Brasile, Bolivia, Eritrea o Macedonia del nord: parliamo di sostegno all'infanzia per migliorare le condizioni di vita di minori fragili, attraverso l'emancipazione scolastica e un contributo alimentare. Si tratta di forme di solidarietà "a distanza", in grado di aiutare comunità lontane geograficamente, con effetti che si amplificano nel tempo.

Nella città di Skopje, accanto all'ambasciata americana, si estende disordinato il quartiere di Topaana che ospita il secondo insediamento rom della città: una comunità di circa 5.000 persone che vivono in case senza accesso all'acqua e all'elettricità, in vicoli colmi di rifiuti, spesso raggruppati in grandi cumuli differenziati di plastica, bottiglie, frigoriferi e lavatrici che nessuno viene a portare via. Topaana si trova al tempo stesso al centro della città e al margine dello sviluppo. In questa periferia sociale prende vita "Irhom", un piccolo edificio in cui la Caritas offre a 80 bambini e bambine sostegno e accompagnamento pedagogico per frequentare con successo la scuola.

Malike è stata fra le prime bambine a recarsi regolarmente al centro dove, grazie al sostegno economico della Caritas, vengono proposte attività per facilitare l'apprendimento della lingua macedone in età prescolare che proseguono in programmi di "dopo scuola" per le classi successive. Essendo cresciuta nella comunità rom, Malike come molti suoi coetanei era estranea alla lingua macedone. Ma con impegno e pazienza, al centro di Irhom ha imparato a leggere, scrivere e far di conto, assicurandosi la possibilità di completare con successo la scuola statale. Oggi a frequentare il centro è sua figlia: nonostante la povertà ancora molta diffusa nel Paese, è sicura che qui riceverà l'ac-

compagnamento pedagogico necessario per accedere alle opportunità formative che hanno tutti gli altri bambini macedoni.

Anche Kenan è passato per Irhom Topaana. Oggi ha 18 anni e nonostante i pregiudizi su chi appartiene alla comunità rom siano ancora molto presenti nel mercato lavorativo macedone, ha trovato una modesta occupazione come 'spazzino'. La paga non è altissima, c'è da rimboccarsi le maniche e Kenan preferirebbe lavorare all'ufficio postale, ma il fatto di aver finito il ciclo scolastico con buoni voti, gli permette di guardare avanti con un sorriso. "Sostenere l'infanzia di bambini e bambine in un quartiere povero come quello di Topaana, dona speranza all'intera comunità" spiegano le collaboratrici del servizio di Cooperazione internazionale della Caritas, che seguono da vicino i progetti all'estero. "Il 'cuore' di questi programmi rivolti all'infanzia, in Macedonia del nord come in Kenya, Brasile, Bolivia o Eritrea, è proprio quello di offrire gli strumenti per dare a tutti le stesse basi di partenza: quello che proponiamo è di 'adottare' a distanza l'intero progetto, perché senza di esso non sarebbe possibile sostenere nessun bambino".

L'obiettivo di tutti i cinque progetti, è offrire a un gruppo o a una comunità di minori la possibilità di migliorare le proprie condizioni di vita e, al tempo stesso, contribuire a sviluppare le capacità strutturali e sociali della realtà che li circonda. ^{1b}

Neue Grafik, neuer Name



Die Ferienanlagen der Caritas in Caorle und Cesenatico haben ein neues grafisches Erscheinungsbild erhalten. Im Zuge dieser Neugestaltung wurde auch der Name der Kinderferiensiedlung Josef Ferrari geändert. Da die jungen Besucher die Anlage schon seit Jahren liebevoll „Kollo“ nennen und dieser Name bei einer Umfrage ihr absoluter

Favorit war, wird die beliebte Kinderferiensiedlung künftig offiziell diesen Namen tragen. Im Eingangsbereich des Gebäudes wird weiterhin an die Verdienste des bisherigen Namensgebers Josef Ferrari erinnert: der ehemalige Priester und Schulleiter hat sich in der Nachkriegszeit sehr für die deutsche Schule eingesetzt. Die neue

Grafik, ausgearbeitet von der Gruppe GUT, tragen künftig auch die Villa Oasis samt Bungalowanlage in Caorle und die 12Stelle in Cesenatico. Damit zeigt sich das gesamte Ferienangebot der Caritas einheitlich in einem neuen, frischen Kleid. pla



Foto Karmen Plenzner

L'11 febbraio ricorre la Giornata mondiale del malato. In questa occasione, il servizio Caritas parrocchiali e volontariato organizza l'iniziativa "Un piccolo cuore per te" in collaborazione con la Commis-

Un piccolo cuore per te

sione per la pastorale della salute e del lutto, l'Ufficio pastorale, l'Associazione delle Residenze per Anziani dell'Alto Adige e l'assistenza spirituale in ospedale. A partire dalle prossime settimane e nei mesi a seguire, le Caritas parrocchiali insieme a gruppi composti da bambine, bambini, giovani, anziani, volontari, e tutte le persone interessate, sono invitati a realizzare 'cuori' di ogni materiale e in tutte le varianti possibili. Una volta realizzati i cuoricini possono essere consegnati nelle diverse sedi Caritas di

Merano, Bolzano, Bressanone e Brunico, in orario d'ufficio. Tutto il materiale così raccolto verrà poi distribuito dall'assistenza spirituale in ospedale nella giornata dell'11 febbraio 2025 a pazienti, ai loro famigliari e al personale ospedaliero. **Per** ulteriori informazioni potete contattare le collaboratrici del servizio scrivendo a gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it. Il materiale per promuovere l'iniziativa sarà presto disponibile sul sito: <https://caritas.bz.it/it/partecipare/caritas-parrocchiali/rete-diocesi.html>. bh

„Südtirol hilft“ auch heuer

„Das Leid können wir den Menschen nicht abnehmen, wohl aber ihre finanziellen Sorgen“, sagt Heiner Feuer, Präsident des Vereins „Südtirol hilft“, der größten Hilfsaktion in der Vorweihnachtszeit in Südtirol. 1.315 Einzelpersonen und Familien haben im vergangenen Jahr von dieser Hilfe profitiert, das sind doppelt so viele wie das Jahr davor. 1,5 Millionen Euro an Spenden-

geldern wurden dafür ausgegeben. **Auch** heuer findet „Südtirol hilft“ wieder statt mit Versteigerungen, Lotterien, dem Verkauf des Lumina-Weins und dem großen Spendenmarathon am 23. Dezember. Der Erlös all dieser und vieler anderer Aktionen fließt in den guten Zweck. Die Caritas ist von Anfang an bei „Südtirol hilft“ mit dabei. pla



Foto Caritas

Precarietà abitativa

Cresce la povertà anche in Alto Adige, dove le famiglie a rischio sono circa 40.000, per un totale di almeno 95.000 persone. La mancanza di risorse economiche aumenta anche il rischio di perdere l'alloggio. Come rileva la Caritas, non solo uomini, ma anche donne e famiglie bussano sempre più spesso alla porta delle strutture di accoglienza presenti in Alto Adige. Si tratta di persone che prima cercano rifugio da parenti e amici, o

che possono portare avanti convivenze forzate pur di non perdere la possibilità di avere un alloggio. Nei loro confronti la Caritas svolge un ruolo cruciale, assistendole non solo durante i rigidi mesi invernali, ma proponendo un lavoro con e sul territorio fatto di azioni e servizi attivi in tutto l'arco dell'anno. Caritas fornisce rifugi caldi e sicuri, che abbiano la dimensione di una casa e non di un dormitorio, distribuisce coperte e pasti caldi per chi vive situazioni estreme di

emergenza, costruisce percorsi di reinserimento sociale per il maggior numero possibile di persone. Ma per fare tutto questo resta fondamentale la comunità locale, con i molti volontari pronti ad offrire non solo beni materiali, ma anche un senso di solidarietà e speranza, riscaldando il cuore delle persone e restituendo dignità e autonomia a chi si trova in situazioni di estrema vulnerabilità. rb

Die letzten Dinge regeln Meins für euch

Unerledigte Dinge und nicht mitgeteilte Informationen können gerade am Ende des Lebens zur Herausforderung und Belastung werden – für Sie selbst und für Ihre Hinterbliebenen. Ein Stück weit können Sie sich und Ihre Angehörigen darauf vorbereiten, indem Sie sich früh genug mit der Zeit am Lebensende auseinandersetzen.

Durch die Regelung Ihrer letzten Angelegenheiten wird auch der Wunsch, Ihr Leben selbstbestimmt und nach eigenem Willen zu gestalten, ein Stück Wirklichkeit. Halten Sie Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen

schriftlich fest.

Unsere Sammelmappe „Meins für Euch“ hilft Ihnen dabei und zeigt auch, wie Sie über Ihren Tod hinaus ganz besondere und persönliche Zeichen setzen können. Damit hinterlassen Sie Spuren – Ihre Spuren.

In der Sammelmappe „Meins für Euch“ finden Sie Informationen zu den wichtigsten Themenkreisen: Vorsorge (Patientenverfügung), Erbschaft, Testament, Wünsche und Vorschläge für die Verabschiedung.

Detaillierte Infos erhalten Sie in unseren Büros:



Bozen, 0471 304370, hospiz@caritas.bz.it, Meran 0473 495 631, Brixen 0472 268418, Bruneck 0474 413 978 und Schlanders 366 58 89 441.

Du bist gefragt!
Freiwilligenbörse

Unterstützung für den Tagesclub in Meran

Menschen mit psychischen Problemen haben es nicht einfach. Sie brauchen Unterstützung, um ihren Alltag zu bewältigen. Eine klare Struktur hilft ihnen dabei: gemeinsam frühstücken, kochen, zu Mittag essen, aufräumen. Im Caritas-Tagesclub in Meran treffen sie zudem auf andere psychisch kranke Menschen. Dort erfahren die Besucher „Normalität“, Zeit, Ruhe und Geduld; sie haben bei Bedarf einen Rückzugsraum und können bei kreativen Beschäftigungen ihre sozialen Fähigkeiten fördern. Die Arbeit im Tagesclub ist sehr vielfältig, deswegen sind die Mitarbeitenden des Dienstes sehr froh, dass sie auch von Freiwilligen bei der Arbeit unterstützt werden. Aktuell wird eine freiwillig engagierte Person gesucht, die im Auftrag des Tagesclubs (nach Möglichkeit jeweils am Montagvormittag) Lebensmittel für die Tagesstätte einkauft. Ein Dienstfahrzeug wird zur Verfügung gestellt.

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen und freuen uns, wenn Sie sich melden: Telefon 0473 495 632 oder E-Mail gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it

Reden **hilft**, schreiben **auch**

Manche Menschen tun sich leichter, über schwierige Themen zu schreiben als zu reden. Die Caritas Telefonseelsorge bietet deshalb neben der telefonischen und Online-Mail-Beratung seit Kurzem auch eine Chatberatung an. Die Chatberatung ist ein Gespräch im virtuellen, geschützten Raum; sie ist unkompliziert, direkt und von jedem Ort aus machbar.

Wer hingegen etwas weniger Unmittel-

bares nutzen möchte, kann die E-Mailberatung in Anspruch nehmen und im Schutz der Anonymität die eigenen Sorgen und den eigenen Kummer von der Seele reden oder schreiben.

Die Chatberatung ist von Montag bis Donnerstag zwischen 18 und 21 Uhr zugänglich. Weiterhin rund um die Uhr und an jedem Tag des Jahres besetzt ist das Telefon der Telefonseelsorge unter der anonymen Fixtelefonnummer 0471 052



052. Alle Angebote der Telefonseelsorge sind ab sofort über die neue Homepage unter telefonseelsorge.bz.it erreichbar. bh

80. Todestag von Josef Mayr-Nusser **Kreativer** Wettbewerb

Zum 80. Todestag von Josef Mayr-Nusser organisiert die Plattform JMN einen kreativen Wettbewerb zum Thema „Ich bin anders. Du bist anders. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Für alle.“ Es geht um Beobachtungen aus dem eigenen Leben oder dem Leben anderer, die diese Würde gefährdet, geschützt oder bewahrt haben.

Schreiben, dichten, malen, zeichnen

oder formen: Die Bilder und Kunstwerke können mit frei gewählten Materialien gestaltet werden. Literarische Werke können in Deutsch, Italienisch oder Englisch verfasst werden, und alle Textsorten sind zugelassen.

Die Prämierung der Werke findet am Montag, den 24. Februar 2025, um 18 Uhr im Pastoralzentrum statt. Anschließend werden die Arbeiten im Bozner Dom ausgestellt, bevor sie den Besit-

zern wieder ausgehändigt werden. Die besten Werke werden von einer fachkundigen Jury ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Teilnehmen können Kinder von 6 bis 11 Jahren, Jugendliche von 12 bis 18 Jahren und Erwachsene. Nähere Informationen erhalten Interessierte unter <https://caritas.bz.it/mithelfen/pfarrcaritas/netzwerk-dioezese.html>. bh



PARTECIPO PERCHÉ...

“Faccio volontariato presso la distribuzione pasti perché ci credo. Mi piace conoscere gente di altri paesi e altre culture e mi sento gratificato dal servizio.”

Claudio, volontario presso la distribuzione pasti Maria Hueber di Bressanone

Save the date!

11.02 Tag der Kranken

Am 11. Februar 2025 findet der Welttag der Kranken statt. Die Caritas-Dienststelle Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit wird in Zusammenarbeit mit der Kommission für Kranken- und Trauerpastoral, dem Seelsorgeamt, dem Verband für Seniorenwohnheime und der Krankenhauseelsorge zu diesem Anlass die Initiative „Ein Kleines Herz für dich“ organisieren. Info: 0471 304 330, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.

*Wir wünschen
eine besinnliche
Adventszeit,
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein glückliches
und gesundes 2025!*

2.-6. 72 ore senza compromessi

04

72 ore insieme ad altri giovani per realizzare un progetto comune in una organizzazione o associazione sociale, sperimentare i propri confini, provare qualcosa di nuovo, conoscere qualcosa di sconosciuto, smantellare i propri pregiudizi e fare amicizie nuove: Questo è il progetto "72 ore senza compromessi"! Info: info@youngcaritas.bz.it oder Tel. 0471 304 333.

*Vi auguriamo
buon Natale e
un felice anno nuovo
insieme
ai vostri cari!*



Impressum | Colofon

Dieses „Caritas io&du“ ist die Sondernummer 01 zum „Caritashelp“ Nr. 03/2024 (viermonatliche Erscheinung). „Caritashelp“ ist unter dem Namen „Caritas info“ seit dem 19. April 2001 im Nation. Zeitungsreg. (Registro Nazionale della Stampa) unter der Nr. p. 11180 eingetragen.

Herausgeberin | Editore

Caritas Diözese Bozen-Brixen | Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone, Dienststelle Pfarrcaritas und

Freiwilligenarbeit | Servizio Caritas parrocchiali e volontariato, Sparkassenstraße 1 | Via Cassa di Risparmio 1, Bozen | Bolzano, Tel. 0471 304 330, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.

Verantwortliche Direktorin | Direttrice responsabile
Renata Plattner

Redaktion | Redazione

Roberta Bravi (rb), Isabella Distefano (id), Brigitte Hofmann (bh), Monika Pallua (mp), Renata Plattner (pla), Karin Tolpeit (kt), Margreth Weber (mw).

Fotos | Foto

Caritas Diözese Bozen-Brixen, jonny-caspari-unsplash, Brigitte Hofmann, Isabella Distefano, laura-nyhuis-unsplash, Pfarrcaritas Tisens, Karmen Rienzner.

Druck | Stampa Union Print Meran